Antistatische Chemiefaserteppiche durch neues Garn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): **- (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-794687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Antistatische Chemiefaserteppiche durch neues Garn

E. KISTLER-ZINGG AG, REICHENBURG

Das Belegen der Böden mit vollsynthetischen Teppichen brachte neben den vielen augenfälligen Vorteilen ebenfalls einen Nachteil, der sich bei empfindlichen Menschen sehr unangenehm auswirken kann: die elektrostatische Aufladung. Je nach Luftfeuchtigkeit sind die elektrischen Schläge beim Berühren von metallenen Gegenständen in den entsprechenden Räumen mehr oder weniger kräftig und sie werden von den fraglichen Personen auch unterschiedlich stark verspürt. Man ist daran, diesem Übel mit verschiedenen Mitteln beizukommen, wie Klima-Anlagen (sehr teuer), leitfähige Teppichunterlagen oder Antistatic-Sprays. Einen beachtlichen Erfolg im Kampf um die unerfreulichen « Elektro-Minischocks » vermag das vom AKZO-Konzern entwickelte Enkalon®-Antistatic-Garn buchen, dem bereits beim Spinnen eine antistatische Wirkung verliehen wird, die sich als dauerhaft, abriebfest und shampoonier beständig erwiesen hat.
Die Teppichfirma E. Kistler-Zingg AG in Reichenburg hat sich deshalb entschlossen, einen Teil ihrer King-Produktion auf das neue Garn umzustellen. Diese Teppiche kommen unter dem Namen «Sigma» auf den Markt, sind für den privaten Wohnbereich gedacht und werden in reicher Farbpalette angeboten für alle, die nicht gerne elektrische Schläge entgegennehmen.